

# Saale-Zeitung.

(Der Vote für das Saalthal.)

**Anzeigen**  
werden die Spalte oder deren Raum mit 20 Pfg. folge aus Halle mit 15 Pfg. berechnet und in der Expedition, von anderen Annoncenstellen und allen Annoncen-Expeditoren angenommen. Bestellen die Seite 60 Pfg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.  
Der Nachdruck unserer eigenen Artikel ist nur mit voller Quellenangabe gestattet.

**Bezugspreis**  
für Halle vierteljährlich 2,50 M., durch die Post 3 M., wochentlich 3 M., einmonatlich 1 M., ohne Befehlgeb.  
Bestellungen werden von allen Reichs-Postämtern angenommen.

Für die Redaktion verantwortlich  
J. S. Otto Hendel in Halle.  
Verantwortungsbearbeitung mit Berlin und Leipzig  
Königsplatz-Str. 176.

Dreiwöchentliches Jahrgang.

№. 260. Halle a. d. Saale, Mittwoch den 6. November 1889.

## Bestellungen

auf die „Saale-Zeitung“ für die Monate November und December werden von allen Reichs-Postämtern, für Halle von der unterzeichneten Expedition und den bekannten Ausgabestellen, mangellos angenommen.

## Die Expedition.

## Politische Uebersicht.

Eine bedeutungsvolle Mitteilung aus Afrika hat uns gestern der Telegraph übermittelt. Dem londoner Emin Pasha-Comité sind Mitteilungen Stanley's, datirt Victoria-Nyanja-See, 29. August, zugegangen, denen zufolge Stanley, Emin und Casati mit 800 Mann auf Wapowa marschiren und Wadela sich in den Händen der Wadisten befindet. Der erste Theil des Telegramms besagt nur die frühesten Nachrichten von dem genannten Forscher, der zweite Theil dagegen giebt, und die Gründe an, welche dazu führten, Emin Pasha das nach seiner Provinz trotz der Hilfe Stanley's, nicht halten können und den Nachrichten der Wadisten weichen müssen. Die Nachricht ist insofern von Wichtigkeit, als aus ihr eine weitere Ausbreitung der wadistischen Bewegung nach dem Süden hervorgeht. Am meisten ist hierbei zu bedauern, daß das große Civilisationswerk Emin's nun wohl dem Untergange entgegengeht; unter Wadisten hatte es beinahe vollständig in der Äquatorialprovinz Fuß und Ordnung zu fassen und so erhalten und die reichen natürlichen Hilfskräfte des Landes der Bevölkerung nutzbar zu machen. Mit dem Vordringen der Wadisten wird dies natürlich aufhören. Stanley, Emin und ihre Begleiter haben übrigens einen gefährlichen Kampf zu bestehen; schon jetzt wurde gesagt, daß sie zahlreiche Kämpfe im Uahaland hatten. Doch ist anzunehmen, daß sie mit dem weiteren Vordringen nach Wapowa in ruhiger Gegenwart kommen. Wie aus einem ferneren londoner Telegramm hervorgeht, befinden sich bei den Wadisten noch der griechische Kaufmann Marco, der russische Arzt Dr. Sman, ein Oberst, ein Hauptmann und die holländische Offiziere Stairs, Nelson, Jephson, Park und Bonn. In diesem Telegramm erscheint die Lage der Forscher insofern gefährlicher, als die Zahl ihrer Begleiter nicht mit 800, sondern nur mit 300 angegeben ist. Erst vor einigen Monaten erhielt ein in London lebender Bekannter Emin's einen Brief desselben, in welchem Emin erklärte, er denke nicht daran, seinen Posten zu verlassen, und würde nur der äußersten Nothwendigkeit weichen. Das londoner Emin-Comité neigt nun zur Ansicht, daß diese Nothwendigkeit eingetreten ist. Die geringe Zahl der Begleiter Emin's scheint aus anzudeuten, daß Emin's Truppen nicht folgen, daß das Gros derselben möglicherweise mit den eingegangenen Wadisten gemeinsame Sache gemacht und Emin mit allen Europäern zum Abzug gezwungen hat. Wapowa, der inzwischen beinahe vollständig wieder in Sanibar eingetroffen ist, ließ in Wapowa 100 Mann seiner Truppe zurück, zum Schutz der Station und wohl auch zur eventuellen Hilfsleistung für Stanley und Emin. Er wird außerdem mittels einer besonderen Karawane allerlet nothwendige Lebensmittel für Stanley's Truppe nach dort senden.

Die belgische Regierung beschloß, im Einvernehmen mit den europäischen Mächten, nur jenen Staaten Sitz und Stimmrecht in der Africakonferenz zu erteilen, welche den Berliner Kongreßvertrag unterzeichnet; Cyprien, Persien und Sanibar erheben demnach Anspruch. — Nach Meldungen aus Wien scheint im nächsten Jahre die Vornahme der Arbeit der Eisenbahnarbeiten abzunehmen. In Südtirol sind alle Bergwerke in Arbeit, hingegen breitet sich der Zustand im centralen Theile von Österreich aus. Dort wurde in mehreren Bergwerken der Arbeiter der Auswanderung beschloßen. Es herrscht jedoch überall vollkommen Ruhe. Bezüglich des antwerperen Poststreiks werden Ausgleichsverhandlungen geführt.

General Boulanger hat wieder einmal das Bedürfnis von sich reden zu machen, doch scheint er damit kein Glück zu haben. Er erließ von Versey aus an 31 Abgeordnete ein Rundschreiben, in welchem er dieselben zum 8. Nov. zu einer Parteiverammlung nach der Insel Versey einladet; 26 Abgeordnete haben aber bereits abgelehnt. — Die holländische Partei-Organisation, die das Bündnis mit den Royalisten und Leuten, „vorläufig“ angeht ist. — In Paris wurde der Autonomist Rouffelle zum Präsidenten des Municipalrats gewählt. — Die Gerichte, wonach der Marine-Minister daran dachte, infolge von Meinungsverschiedenheiten mit seinen Kollegen über die Frage der Freigabe seiner Entlassung zu nehmen, werden von der „Nation“ für unbegründet erklärt.

Der italienische Minister Rath, so berichtet man aus Rom, hat die Gründung der Parlamentskammer auf den 25. November festgesetzt und das Präsidium, sowie das gemeinsame Bureau des Senats bestätigt. — Ueber das Verhalten des Papstes tauchen von Zeit zu Zeit unangenehme Nachrichten auf, denen aber in der Regel bald ein Dementi von vatikanischer Seite folgt. Nach einer uns heute aus Rom zugehenden Mitteilung ist der Gesundheitszustand des Oberhauptes der römischen Kirche z. B. ein unfröhlicher, denn dem Papste ist wegen des unangenehmen Wetters und mit Rücksicht auf den bevorstehenden Empfang verschiedener Pilgerzüge von P. Vaccarelli Schonung anempfohlen worden; der Papst habe deshalb am Allerheiligentage seine Gemächer nicht verlassen, auch niemandem von seinem Hofe die Kommunikation erteilt.

Die bulgarische Sobranie wählt den Kandidaten der Regierung, Stanoff, mit 161 Stimmen zum Präsidenten. Der Gegenkandidat Stoiloff erhielt 74 Stimmen. — Wie jetzt bekannt wird, hatte Fürst Ferdinand, um noch am Sonntag in Sofia einzutreffen, wegen des auf der Donau herrschenden Nebels im letzten Augenblick den Weg über Serbien gewählt und war mittels Sonderzuges von Jambroo eingetroffen. Aus Anlaß der Belästigungen, welche Ferdinands Ceremonienmeister Bourbonoff an der Durchreise nach Sofia vonseiten jerscher Polizeibeamten widerfahren, beauftragte der Fürst den Vertreter Bulgariens in Belgrad, Wintschewitsch, telegraphisch, die jerscher Regierung sei für alles verantwortlich zu machen, was ihm auf ihrem Gebiete zuzufallen würde. Infolge dieser Mitteilung wurde der Fürst, in welchem Fürst Ferdinand reiste, während der ganzen Fahrt von Agenten der Geheimpolizei begleitet und der Wagon des Fürsten besonders überwacht.

Nach einer aus Belgrad verbreiteten Erklärung der Agence de Belgrad sind die Meldungen über den Austritt einzelner Mitglieder aus dem serbischen Kabinett und über eine bevorstehende Neubildung desselben grundlos.

Das eigenbüßige Budget für das Jahr 1890 schließt bei 72,532,300 Frs. Einnahmen und 85,538,300 Frs. Ausgaben mit einem Fehlbetrag von 13,006,000 Frs. ab. Von den Ausgaben entfallen 5,734,000 Frs. für Landwehrmänner und 3 Millionen Frs. für Militäer auf das außerordentliche Budget, so daß der ordentliche Fehlbetrag 4,271,400 Frs. beträgt. Das Militärbudget ist um 20,300,000 Frs. höher als im Vorjahre.

Sir Henry Parkes, der Premierminister von Neu-Süd-Wales, hat, nach einer Meldung aus Sydney, den Premierministern der übrigen australischen Kolonien den Vorschlag gemacht, daß die Kolonien in gegenseitige Beziehungen treten. Er werde sechs Delegationen zu einer Konferenz entsenden, um den großen Plan eines Zusammenchlusses der Kolonien zu erörtern. Die Verbindung sollte sich ähnlich bei in Kanada vorziehen, an ihrer Spitze ein Generalgouverneur stehen, sowie Senat und Deputirtenkammer errichtet werden.

## kleinere telegraphische Mittheilungen.

\* Wien, 4. Nov. Erzherzog Albrecht tritt am 6. Nov. die Rückreise von Madrid nach Vico an.

\* Paris, 4. Nov. Die Großfürstin Wladimir ist demnach erkrankt, daß sie die Reise nach Cannes nicht fortsetzen kann.

## Deutsches Reich.

\* Berlin, 4. Nov. Die Kaiserin Augusta ist heute nachmittag 1/2 Uhr von Baden-Baden, wie uns telegraphisch von dort gemeldet wird, nach Koblenz abgereist.

XX Berlin, 4. Nov. Die heutige Sitzung des Reichstags wurde mit der Verlesung des Reichsgerichtsberichts über den kleinen Verlagerungsantrag ausgefüllt. Von sozialdemokratischer Seite kritisirte die Abg. Singer und Frohme die Handhabung des Gesetzes, während der preussische Minister des Innern, Herrfurth, die Verpflichtung der Regierung hervorhob, ein einmal erlassenes Gesetz nach den Absichten des Gesetzgebers auszuführen. Abg. Barth widerspricht der Auffassung, als ob das Schwagen des Reichstags über den letzten Reichsgerichtsbericht eine Billigung der bei den Regierungen belassenen Handhabung des Verlagerungsantrages annehme. Das Schwagen sei das Sozialgesetz selbst, dessen vollständige Abschaffung notwendig sei. Minister v. Boetticher nahm aus der Rede des Abg. Singer Veranlassung, gegen eine tendenziöse Verdrehung der Worte Protest einzulegen, welche er f. Z. bei der Eröffnung der Unfallversicherungs-ausschließung geäußert hat.

Δ Berlin, 4. Nov. Bezüglich der Branntweinsteuerveränderungsscheine und der Steuererhöhungsgesetze für Zucker und Branntwein haben die Ausschüsse des Bundesraths für Zoll- und Steuerwesen und für Rechnungswesen beantragt:

Einmal die Gültigkeitsdauer der Branntweinsteuerveränderungsscheine auf ein Jahr vom Beginn des auf die Ausfertigung desselben folgenden Monats an gerechnet, zu beschränken; Johann den Wortlaut der Steueränderungsscheine für Zucker und Branntwein, sowie die Branntweinsteuerveränderungsscheine nach einem vorgelegten Formulare abzuändern.

XX Berlin, 4. Nov. Am Donnerstag gelangte, wie wir erfahren, die neueste Nummer des aufgrund des Sozialgesetzes verbotenen londoner „Sozialdemokrat“ an die sämtlichen ungenen zahlreichen „berliner“ Abonnenten derselben innerhalb weniger Stunden prompt und pünktlich zur Verteilung, ohne daß die berliner Polizei es zu verhindern vermochte oder auch nur eine Anklage davon zu haben schien. Ka der Seite des Watters hand die an die Gesinnungsgenossen im zweiten Berliner Wahlkreise gerichtete Forderung, den aus den polener Sozialgesetzprotest bekannten Buchhändler Konstantin Janiszewski zum Kandidaten für den Reichstag aufzustellen, und am Abend des folgenden Tages fand auf Treitel eine von etwa 4000 Personen besuchte Versammlung des sozialdemokratischen Wahlvereins für den zweiten Berliner Wahlkreis statt, welche Janiszewski mit allen Stimmen gegen eine zum Kandidaten dieser Partei für diesen Wahlkreis proklamirte, trotzdem derselbe in Berlin den größeren Massen ganz unbekannt ist; trotzdem von denen, die ihn empfahlen, selbst zugegeben wurde, daß er kein Redner ist und daß er durch sechs-jährige Kerkerhaft an Körper und Geist etwas gelitten habe; trotzdem ein Theil der Partei-

mitglieder das Gefühl hat, daß damit dem bisherigen sozialdemokratischen Kandidaten dieses Wahlkreises, dem berliner Stadtorordneten Tugauer, der immer eine sehr ansehnliche Stimmenzahl auf sich vereinigt hat, ein Unrecht geschehe. Auch halten manche Parteimitglieder die jetzige Kandidatur für einen taktischen Fehler, weil viele Wähler, welche einem Tugauer oder Singer vielleicht ihre Stimme gegeben hätten, sie dem Polen und radikalen Sozialisten Janiszewski nicht geben werden. Dieser ganze Vorgang ist ein Beweis von einer unüberrücklichen Organisation und beispiellos festen Disziplin der heutigen Sozialdemokratie. Beide sind durch das Sozialgesetz geschaffen. Die „Kreuzsta.“ sieht in der Aufstellung dieser Kandidatur mit Recht den vollständigen Sieg der „radikalen“ Richtung unter den berliner Arbeitern. Janiszewski ist in der That der Vertreter einer Richtung, wie sie so radikal vor Erlass des Sozialgesetzes in der gesammten deutschen Sozialdemokratie noch gar nicht vorhanden war, und er ist zugleich einer der größten Fanatiker dieser Richtung, welche es giebt. Die Tugauer, Singer und selbst Bebel und Liebknecht sind heute fast einflußlos auf die jetzige sozialistische „Berliner Bewegung.“

Nach der Rdn. Bg. befehligt es sich, daß der Kaiser den Minister Crispi zu einem Besuch in Berlin eingeladen hat, der zweifellos in den nächsten Wochen erfolgen wird. Bis dahin dürfte Fürst Bismarck nach Berlin zurückgekehrt sein.

Wenn durch den Ausbau zahlreicher Nebenbahnen in dem letzten Jahrzehnt ein großer Theil der fernwärts der Hauptlinien gelegenen Ortsteile in das Staats-Eisenbahnnetz unmittelbar einbezogen und zugleich durch die mögliche Ausdehnung des Stückgutverkehrs auf die kleineren Stationen und Haltestellen die Aufgabe und Abnahme der Städtiger wesentlich erleichtert worden ist, so leidet doch der Kleinverkehr solcher Städte oder größerer Ortsteile, welche eine unmittelbare Bahnverbindung noch nicht besitzen und in größerer Entfernung von der nächsten Bahnstation gelegen sind, noch unter mannichfachen Schwierigkeiten, deren mögliche Beseitigung im öffentlichen Interesse erwünscht erscheinen muß. Wie die Rdn. Bg. Bg. hört, ist auch die Aufmerksamkeit der Staats-Eisenbahndirektion diesem Gegenstande zugewendet. Es ist in Aussicht genommen, an entgegenliegenden Seitenorten einzelne Güter-Abstellstellen nach Art der an einzelnen kleineren Bahnhaltestellen schon bestehenden Güter-Abstellstellen einzurichten, an welchen die Aufgabe und die Abnahme von Stückgut zu und von der Eisenbahnförderung mit gleicher Rechtswirkung und derselben Sicherheit für das Publikum wie an anderen öffentlichen Eisenbahn-Abstellstellen erfolgen kann. Zunächst sollen in einigen Directionen Arbeiten zusammenfassen — im Ministerium der öffentlichen Arbeiten aufgestellt — Grundzügen der Verwirklichung dieser Einrichtung angelegt werden. Wenn sich dieselben, wie zu erwarten, bewähren, so wird mit einer allgemeinen Ausdehnung solcher Güter-Abstellstellen dem Kleinverkehr abgelegener Orte eine sehr willkommene Erleichterung geboten werden.

Der „Rdn. Bg.“ zufolge glaubt man in nationalliberalen Kreisen nicht, daß der vorliegende Sozialgesetzentwurf Gesetz werden wird, insbesondere sieht man die Beseitigung des Auswechslungsrechts und die Erhebung der Besoldungsvermittlung durch einen Senat des Reichsgerichts, die obersten Landesverwaltungsgerichtsinstanz oder die gewählten Gerichte an. Mit besonderem Nachdruck werden die Fraktionsbeschlüsse als endgültig bezeichnet.

Mit dem Reichskommissar Hauptmann Wissmann ist auch der Africarückende D' Ebers nach Sanibar zurückgekehrt. Nach dem letzten Berichts ist die Karawaneunterstützung zwischen Wapowa und Bogamo abgelaufen; in Wapowa ist eine Detaschung von 100 Mann zurückgelassen worden. — Der Sultan von Sanibar ist von seinem Landesaufenthalt nach Sanibar zurückgekehrt. — Das deutsche Kriegsschiff „Carola“ wird demnach nach Womad abgehen.

Entgegen der Nachricht des „Manchester Guardian“, daß das englische Außenwärtige Amt entschieden Protest gegen die deutsche Schutz-Erklärung an der Somali-Küste von Britu bis Kismayu eingelegt habe, weil der Sultan von Sanibar, der Britisch-Niederländischen Gesellschaft alle Inseln und Städte dazwischen zugeworfen habe, schieben heute die offiziellen „Berl. Nachr.“

Den Wadisten sind englische Interessen an den von uns besetzten Küstenstrichen auf dem Festlande überhaupt nicht im Spiel, es kann sich vielmehr nur um Ansprüche der englischen Gesellschaft auf die Zueln Malda und Batta handeln, welche nicht unter deutschen Schutz gestellt sind. Ob diese bisher von deutscher Seite nicht anerkannten Ansprüche begründet sind, unterliegt noch weiterer Prüfung.

Der am Sonntag in Neumünster unter Vorsitz des Abgeordneten Peters veranordnete Delegirtenstag der nationalliberalen Partei Schleswig-Holsteins beschloß, am Kartell festzuhalten; von allen Rednern wurde die Festung angegriffen, daß die Partei insofern ihren Feststand erhalten werde, da sich in allen Kreisen ein Fortbestehen des gemäßigten Liberalismus bemerkbar mache.

Die Wiener „Pol. Corr.“ erklärt aufgrund eingeholter Erhebungen gegenüber Meldungen über Verhandlungen, welche die deutsche Regierung bezüglich Ueberlassung des im österreichischen Heere vertriebenen tauflosen Pulvers eingeleitet haben soll, daß an maßgebender Stelle von ähnlichen Ver-









# S. WEISS

Halle a. S.  
Am Markt, Ecke Leipziger-Strasse.  
Größtes Geschäft am Platze.

Empfehlung:

## Sack- und Rock- Anzüge

von nur guten modernen Stoffen  
in sauberster Ausführung.

Massen - Auswahl  
von 18 bis 40 Mark.

## H. Juckenack,

Nordhausen a/S. — Entenpflanz G.  
Dampf-Kunstoffärberei und Chem. Wasch-Anstalt.

Damen- und Herren-Moden: Wintermäntel in Seide, Sammet, Plüsch, Fuch, Pelour, sowie sämtliche Kleiderstoffe und Regenmäntel; Herren- und Damen-Moden: Winter- u. Sommerkleiderstoffe, Hüte, Hüte, Kleider, Westen; Decoration- u. Fantasiestoffe: Plüsch, Plüsch, Seide, sowie in allen gemischten Geweben werden chem. gereinigt, wie neu beschaffen, unzerstört in modernen nur echten Farben gefärbt, wie neu hergestellt. — Englische Spitzen, Tüll, Wulle, Cretonne-Gardinen werden chem. gereinigt, elenbein, creme, schwarz geläutert und nach dem neuesten Verfahren gefärbt. — Annahmestelle.  
Herr H. Zeise, Halle a/S., Leipzigerstraße 16.

## Engros! Wollwaren. Engros!

Durch günstigen Ankauf eines ganzen Fabriklagers in:  
Capotten, Mützen, Lühern, Schultertragen etc.,  
nur neueste, beste Waaren, bieten wir Wiederverkäufern Gelegenheit,  
diese Artikel bedeutend unter dem Vertriebspreis zu erlangen und haben  
Interessenten gegen Beschädigung des Lagers ein. — Große Auswahl in:

Jacken, wollenen Hunden, Strickwesten,  
Hosen, Knaben- u. Mädchenanzügen.

## Gebr. Buttermilch,

Halle a/S., Sandwehstraße 8/9.

## Geschäfts-Eröffnung.

Den werthen Einwohnern von Falkenberg und umliegenden Ortschaften  
die ergebene Anzeige, daß ich in meinem Wühlengrundstück in Falkenberg  
eine Brod- und Weiskbäckerei mit Brodverkauf  
eröffnet habe. Inzdem ich bitte mein Unternehmen gütlich unterstützen zu  
wollen, zeichne  
Hochachtungsvoll  
Otto Meyer.

## Avis!

Am heutigen Tage eröffne ich im Hause meiner Eltern

Wühlengrabenstraße 4

eine **Hind- und Schweineschlächterei**  
verbunden mit **Wurst- und Fleischwaaren**. Ich verpflichte mich,  
den werthen Gönnern nur das Beste in diesem Genre am Platze  
bei solider Preisstellung zu bieten. Aufschnitt garnierter Schüsseln  
u. s. w.  
Hochachtungsvoll

**Albert Orling jun.,**  
Fleischereimeister, Wühlengrabenstraße 4.

## Täglich besten feilschgebrannten Kalk

offert zu billigen Tagespreisen  
**H. Schrader,** Niederlage Canauerweg.

Freitag den 8. d. Mts.  
habe wieder eine sehr große  
Auswahl  
Belgischer Spannpferde.



Sangerhausen.

**Wilhelm Stock.**

**Für die Werkstatt.**  
**Materialien** für das gewerbliche Rechnen von Oldenburger u. Engels. Preis: 1 Mk. 50 Pfg.  
Durch jede Buchhandlung zu beziehen.  
Leichtfassliche Anleitung zur Berechnung der **Selbstaussagen, Geschäftskosten, des Verdienstes,** sowie zur Aufstellung richtiger **Kostenanschläge.**

## Emallirtes Kochgeschirr

en gros Fabriklager-Verkauf. en detail  
Leipzigerstr. 83 Halle a/S. Leipzigerstr. 83  
vis-à-vis d. Leipz. Thurm. vis-à-vis d. Leipz. Thurm.

3 Mt. 50 Pfg.  
Neu angekommen ein großes Fabriklager  
emallirtes Koch-Geschirr, welches ich  
à Pfd. für 75 Pfg. verkaufe.



3 Mt. 50 Pfg.  
Emallirtes Kochgeschirr, welches extra dazu angefertigt wird,  
um billig zu verkaufen, kommt bei mir nicht zum Verkauf.  
Nur durch vortheilhaftesten Kauf großer Fabriklager und beschriebenen  
Nutzen bin ich in der Lage, gutes haltbares Emalle-Geschirr sehr preis-  
werth abzugeben.

## A. Kersten,

83 Leipzigerstraße Leipzigerstraße 83  
vis-à-vis dem Leipziger Thurm.

## Lotterie.

Hamburger Rote Kreuzlose je 3 Mt. Auf 10 Lose ein Gewinn.  
Hauptgewinn 30000 Mt. bar. Ziehung den 19. November.  
Köln Lose je 1 Mt. Hauptgewinn 10000 Mark. Ziehung den  
14. November.  
Berliner Rote Kreuzlose je 3 Mt. 20 Pfg. Salbe Lose 1 Mt.  
75 Pfg. Viertel Lose 90 Pfg. Hauptgewinn 150000 Mt. bar.  
Ziehung den 20. Dezember.  
Für 20 Mark erhalten Sie 3 Berliner, 3 Hamburger Rote Kreuz-  
lose und 2 Kölner Lose.  
Für 30 Mark 5 Hamburger, 4 Berliner Rote Kreuzlose und  
3 Kölner Lose.  
Porto und Ziehungsliste 25 Pfg.  
**Richard Schroedel (Schroedel & Simon)**  
Halle a. S., Markt 23.

## Das Sargmagazin von Adolf Mühlmann,

Königsstraße 5a.  
bietet bei vorkommenden Trauerfällen große Auswahl aller Arten Holz-  
Särge zu realen billigen Preisen. Nur Äußerst werden ganze Bestellungen  
sowie der Transport-Verkehr nach Außenland unter Garantie übernommen.  
Den Herren Tischlermeistern von Halle und Umgebung wird Gelegenheit zum  
Wiederverkauf stets geboten.

**Soennecken's**  
**Schreibfedern.**  
Goldfedern. Goldfedern.  
berühmt vorzüglichste Qualität und Konstruktion,  
sowie alle anderen Soennecken'schen Fabrikate vorzüglich bei:  
A. Fritze, Papier- u. Schreibwaarenhandlung, Halle a/S.

**Louis Kaatz,** gerichtl. vereid. Taxator **Alter Markt**  
1. auktorisiert, vereid. Auktionator, Nr. 5, II.,  
hält sich zur **schnellsten** Ausführung und Anfertigung von Nach-  
sch-Ententarien, sowie zur Abhaltung von **Auktionen**  
bei Berechnung der vorgedruckten gesetzlichen Gebühren-Taxe  
bestens empfohlen. Auktionslokal: Brüdertstraße 12.

Die **Annoucen-Expedition v. J. Barck & Co.**  
befindet sich seit dem 1. Oktober er.  
**Gr. Ulrichstraße 4, I. (Neues Theater)**  
und werden dieselben, wie auch in dem bisherigen Geschäftslokale Große  
Steinstraße 14, Annoncen für alle heiligen und auswärtigen Zeit-  
ungen zur promptesten und billigsten Beförderung angenommen.

## Zwangsvorsteigerung.

Mittwoch den 6. d. Mts. Nach-  
mittags 4 Uhr versteigere ich im  
Gebäude des Fabrikverwalters August  
Wentger, Mühlengraben 3 hier selbst,  
einen dort untergebracht  
**Wohnungswagen**  
gegen Baarszahlung  
in Vergebung, den 4. Novbr. 1889.  
Taubnitz, Gerichtsvollzieher.

**Wegen Geschäftsaufgabe**  
offerte außerordentlich billig: Kaffee-  
service, Waschkamituren, f. decor.  
dünn u. halbt. Tassen, Bier-  
service, Crystal-Beleuchtungen, weiß  
und grün, Besteck, Bier-  
tuben, f. best. Seidel etc.  
Gustav Ferber, Auguststraße 12, I.



## C. Hübenthal,

Mühlenschleife 11.  
Größtes Lager von Jagd- und  
Scheibenschüssen, Fecht- u. Me-  
dallionen, Prima Jagdrevolver u.  
Patentrevolver, Patronen und Pa-  
tronenbüchsen zu sämtlichen beliebigen  
Waffen, auch von H. A. Große,  
Schmied u. Feinwerk, Frankfurt a. M.  
zu Fabrikpreisen.  
Reparaturen und Umänderungen  
jeder Art, wie bekannt, solid, bei billiger  
Verechnung.

## Ziehharmonika's

1., 2. und 3. Ordnung, empfiehlt in  
großer Auswahl in nur guter und  
solider Ausführung.  
H. Müller,  
Gr. Märkerstr. 4, nahe am Markt.  
NB. Reparaturen schnell u. billig.  
Gebrachte Harmonika's nehme  
mit in Zahlung.



## Prima Familien- Nähmaschinen.

Solide Breite. Neueste  
Garantie. Reparaturen  
in eigener Werkstatt  
statt Nachgeben, u. prompt.  
H. Schilling,  
Webmeister,  
Rathhausgasse 13.

## Annemendorf.

Gaudich's Restaurant.  
Freitag Abend 8—11 Uhr  
**Früh- u. Reiter- Vorlesung**  
u. d. bekannten und beliebten Reiterator  
H. Schwarz, Art.-Dir. a. Reichs-Regter.  
Entrée bis 7 Uhr 40, sonst 50 P.

## Familien-Nachrichten.

**Todes-Anzeige.**  
Seute Abend 11 Uhr entlichst zu  
Vrecha nach längerem Leiden sonst in  
dem Herrn unser lieber Vater, Groß-  
und Urgroßvater, der emeritirte Kanitor  
Friedrich Gebhard Schilling,  
Inhaber des Adlers des Königl. Haus-  
Ordens von Hohenzollern,  
in seinem 83. Lebensjahre.  
Um hieses Beileid bitten  
Vrecha, Wendisch, Giebichenstein,  
Sella, Pöthen, den 3. Novbr. 1889.  
Die trauernden Hinterbliebenen.  
Die Beerdigung findet Mittwoch  
Nachmittags 3 Uhr statt.

## Todes-Anzeige.

Nach langen schwerem Leiden ver-  
schied am 4. November früh 1 Uhr zu  
einem besseren Sein im Alter von  
55 Jahren unser unvergesslicher Gatte,  
Vater, Bruder, Schwieger- und Groß-  
vater, der Zimmer- und Mantelmeister  
**Karl Gbelt**  
in Sandberg, wos wir seinen Freunden  
und Bekanten hierdurch anzeigen.  
Die trauernden Hinterbliebenen.  
Die Beerdigung findet den 6. No-  
vember Nachmittags 1/2 3 Uhr statt.

## Taufanzeige.

Für die vielen Beweise der Theilnahme,  
welche uns beim Begräbnis unserer  
guten Tochter **Anna** entgegengebracht  
worden sind, sowie allen denen, welche  
den Sarg in reichem Blumenschmuck,  
unsern herzlichsten Dank.  
Siegelborn, den 4. Novbr. 1889.  
Die trauernde Familie Friezel.

## Dank.

Für alle Beweise der Liebe und Theil-  
nahme, die uns bei der schweren Krank-  
heit und dem jäherlichen Verluhte  
unserer beiden kleinen Kinder gebracht  
sind, lagern wir allen unsern herzlichsten  
Dank.  
G in ritz h/Wettin, den 3. Nov. 1889.  
Fleischereimeister **A. Weber u. Frau.**  
Für den Ankerentwurf verantwortlich  
W. König in Halle.  
Expedition: Neue Promenade 1.  
Rit Weigden.

